

SPD geschlossen für Kraftwerk-Bau

„Keine Gefährdung für Mensch und Natur“

Lünen. (sza) Fraktion und Stadtverband der SPD haben sich gestern geschlossen für „den Bau und Betrieb eines Kohlekraftwerkes im Stummhafen durch Trianel“ ausgesprochen.

Fast vier Stunden Beratung am Montagabend gingen dem Beschluss voraus. In den Räumen der AWO Lippeaue beratschlagten 20 Mitglieder der Fraktion und der Stadtverbandsvorstandes das Lünener Diskussionssthema Nummer eins. Auch Parteimitglieder hatten die Vorstände eingeladen - 62 Sozialdemokraten folgten dem Aufruf, sich einzubringen. „Es wurde sehr kontrovers diskutiert“, berichtete MdL Rainer Schmelzer, „aber sachlich“, ergänzte er mit Hinblick auf die emotional geführte Debatte um das geplante Kraftwerk. Rund 30 Stadtwerke aus NRW planen den Bau.

Als Experten hatten sich die Sozialdemokraten am Montagabend Dr. Bernd Heiting eingeladen. Der Ingenieur aus Krefeld war laut Stadtverbandsvorsitzendem Jürgen Kleine-Frauns mehr als 30 Jahre im Kraftwerksbau tätig. Der Vorruehändler war zuletzt bei der RWE AG beschäftigt. Kontakt hatte Michael Thews geknüpft, selbst Chemieingenieur und Leiter der neuen Projektgruppe „Luft“ der SPD Lünen.

„Ich verlasse mich auf die Aussage der Experten“, machte Kleine-Frauns gestern beim Pressetermin im SPD-Büro deutlich. Und eben nach Aussage des Experten Heiting sei

der CO₂-Ausstoß des neuen Kraftwerks für Lünen irrelevant. „Diese Emissionen sind nicht auf Ortsgrenzen beschränkt, sondern ein globales Problem“, sagte der Stadtverbandsvorsitzende. In der Frage der so genannten Einzel-Emissionen - der Schadstoffausstoß, der unmittelbar über Lünen hinunterkommt - seien die Werte laut Bernd Heiting so gering, dass sie im Stadtgebiet „nicht messbar“ seien, sagte Kleine-Frauns gestern.

Jürgen Kleine-Frauns und Michael Thews hoben die „neueste Kühlturmtechnik“ als positiv hervor und argumentierten außerdem: „Die Bürgerinitiative, die jetzt laut schreit, muss sich auch die Frage stellen lassen: Soll Lünen eine reine Wohnstadt werden oder eine Stadt am Rande des Münsterlandes mit Industriearbeitsplätzen?“

Während die Fraktion mit einer Gegenstimme wortwörtlich der fünf-Punkte-Stellungnahme der Stadtverwaltung folgte (wir berichteten in der Dienstagsausgabe), formulierte der Stadtverbandsvorstand - von 12 Mitgliedern stimmten zwei dagegen - folgenden Beschluss:

„Der Stadtverbandsvorstand befürwortet den Bau und den Betrieb eines Kohlekraftwerkes im Stummhafen durch Trianel. Der Stadtverbandsvorstand ist davon überzeugt, dass bei einer Genehmigung des Projekts durch die Bezirksregierung Arnsberg Gefährdungen von Mensch und Natur ausgeschlossen sind.“